

Meine Würde. Nicht euer Misstrauen.

Petition für faire ärztliche Begutachtungen.

Wien, 28. September 2026

Hinweis zum Gender-Stern *

In diesem Text steht manchmal ein Stern-Zeichen: *

Zum Beispiel: Ärzt*innen.

Das bedeutet: Es sind alle Menschen gemeint.

Egal ob Frau, Mann oder ein anderes Geschlecht.

Was ist eine Petition?

Eine Petition ist eine Sammlung von Unterschriften.

Viele Menschen unterschreiben für ein wichtiges Anliegen.

So zeigen sie der Politik: Das ist uns wichtig.

Die Politik soll dann etwas ändern.

Worum geht es?

Viele Menschen brauchen Unterstützung im Alltag.

Das sind zum Beispiel:

- Menschen mit Behinderungen
- Menschen mit chronischen Krankheiten.
- Chronisch heißt: Die Krankheit dauert sehr lange
- oder sie geht nie mehr weg.
- Menschen mit psychischen Erkrankungen

Diese Menschen können Unterstützung bekommen.
Zum Beispiel Pflegegeld oder eine Pension.

Vorher gibt es aber eine ärztliche Begutachtung.
Das heißt: Eine Ärztin oder ein Arzt untersucht die Person.

Danach entscheidet eine Stelle,
wie viel Unterstützung die Person bekommt.

Diese Stellen machen Begutachtungen:

- die Pensionsversicherung, kurz PVA
- die Österreichische Gesundheitskasse, kurz ÖGK
- das Sozialministeriumservice, kurz SMS

Manchmal ist die Einschätzung falsch.
Oder die Einschätzung ist zu niedrig.
Dann bekommt die Person zu wenig Geld oder zu wenig Hilfe.
Das ist für die Person und ihre Familie sehr schlimm.

Was erleben die Menschen?

Auf der Internetseite www.meinewürde.at erzählen Menschen von ihren Erfahrungen.

Auch Angehörige erzählen dort.

Angehörige sind zum Beispiel Eltern, Kinder oder Partner*innen.

Viele Menschen hatten bei der Begutachtung schlechte Erfahrungen:

- Man hat sie nicht mit Respekt behandelt.
- Man hat sie nicht verstanden.
- Man hat ihnen nicht geglaubt.

Wer hat die Petition gestartet?

Fast 30 Organisationen haben die Petition gemeinsam gestartet.
Die Lebenshilfe Österreich ist auch dabei.

Die Organisationen wollen:

Das System für ärztliche Begutachtungen in Österreich soll besser werden.

Die Petition geht an die Sozialministerin Korinna Schumann.
Sie ist in der Regierung für soziale Themen zuständig.

Ab 29. September 2026 können alle die Petition unterschreiben.
Das geht im Internet auf dieser Seite: [Meine Würde - Petition für faire, ärztliche Begutachtungen! | mein #aufstehn](#)

Was sagen Betroffene und Fachleute?

Philippe Narval

Philippe Narval ist Generalsekretär der Lebenshilfe Österreich.
Das heißt: Er leitet die Lebenshilfe Österreich.
Er ist auch Vater von einem Kind mit Behinderung.

Er sagt:

„Viele Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörige erleben
ärztliche Begutachtungen als belastend.

Die Probleme sind seit Jahren bekannt.

Ein System, das über wichtige Unterstützungsleistungen entscheidet,
muss menschenwürdig, fachlich kompetent, transparent und unabhängig
sein.“

Brigitte Heller

Brigitte Heller ist Vorsitzende vom Verein Lichterkette.

Der Verein setzt sich für Menschen mit psychischer Erkrankung ein.

Sie sagt:

„Aus meiner Erfahrung in der Interessenvertretung kenne ich viele Fälle, in denen Begutachtungen für Betroffene zu einer enormen Belastung werden.

Wie kann es sein, dass ein Antrag auf Berufsunfähigkeitspension bei schwerer psychischer Erkrankung - oder sogar im Endstadium einer Krebserkrankung mit bereits bewilligtem mobilem Hospiz - abgelehnt wird?“

Wir erklären 2 Wörter aus diesem Satz:

- Berufsunfähigkeitspension:
Das ist Geld für Menschen,
die wegen einer Krankheit nicht mehr arbeiten können.
- Mobiles Hospiz:
Das sind Menschen, die sehr kranke Menschen zu Hause begleiten.
Sie helfen am Ende vom Leben.

Andrea Papp

Andrea Papp ist Fachärztin.

Viele Fachärzt*innen aus ganz Österreich unterstützen die Petition.

Andrea Papp sagt:

„Menschen, die mit einer chronischen oder unheilbaren Erkrankung leben, sollten nicht immer wieder ihre Einschränkungen beweisen und ihre Lebenssituation rechtfertigen müssen.

Begutachtungen müssen unabhängig, fachlich fundiert und vor allem respektvoll und menschenwürdig erfolgen.“

Unsere 5 Forderungen

Forderung heißt: Das wollen wir erreichen.

1. Menschenwürde statt Misstrauen

Menschen bei einer Begutachtung sollen Respekt bekommen.

Niemand soll denken: Diese Person lügt.

Die Beschwerden der Menschen sind echt.

Und ihr Bedarf an Unterstützung ist auch echt.

2. Die richtige Fachperson für die richtige Diagnose

Eine Diagnose sagt, welche Krankheit oder Behinderung jemand hat.

Manche Krankheiten sind sehr selten oder schwierig.

Dann soll eine Ärztin oder ein Arzt begutachten,
die oder der sich mit dieser Krankheit gut auskennt.

Oft gibt es schon Berichte von Fachärzt*innen.

Diese Berichte sollen bei der Begutachtung immer zählen.

3. Einmal beurteilt muss reichen, wenn sich nichts ändert

Manche Menschen haben eine Behinderung seit der Geburt.

Oder sie haben eine Behinderung für immer.

Zum Beispiel: Eine Person kann ihre Beine nicht bewegen.

Diese Menschen sollen nicht alle paar Jahre neu beweisen müssen,
dass sie noch Unterstützung brauchen.

4. Entscheidungen, die man verstehen kann

Jeder Mensch hat das Recht zu verstehen,
warum ein Antrag abgelehnt wurde.

Dafür braucht es eine klare Begründung auf Papier.

Jeder Mensch soll das Gutachten lesen dürfen.

Ein Gutachten ist der Bericht von der Begutachtung.

Und jeder Mensch soll sich gegen die Entscheidung wehren können.

5. Eine unabhängige Begutachtung

Heute ist es oft so:

Die gleiche Stelle entscheidet über das Geld und zahlt das Geld auch aus.

Zum Beispiel beim Pflegegeld.

Das soll sich ändern.

Die ärztliche Begutachtung soll wirklich unabhängig sein.

Diese Organisationen machen mit

- Alzheimer Austria
- Assistenz24 gemeinnützige GmbH
- Autismus Network Austria
- Brozek Power Consulting e.U.
- Bundesverband Selbsthilfe Österreich (BVSHOE)
- Caritas Österreich
- ChronischKrank Österreich
- crazy turn
- Dachverband IDEE Austria – Interessenvereinigung der Erfahrungsexpert:innen für psychische Gesundheit
- Demenz Selbsthilfe Austria
- Diakonie gemeinnützige GmbH
- Down-Syndrom Wien
- Ehlers-Danlos Community Austria
- Inklusion Österreich
- Interessengemeinschaft pflegender Angehöriger
- Lebenshilfe Österreich
- Lichterkette
- Lobby4kids – Kinderlobby
- Österreichische Gesellschaft für ME/CFS

- Österreichische Rheumaliga (ÖRL)
- Österreichische Vereinigung Morbus Bechterew
- pro mente austria
- Pro Rare Austria Allianz für seltene Erkrankungen
- Psychotherapeutischer Bereitschaftsdienst
- Rheumalis
- Selbsthilfe Lupus Austria
- SLIÖ - Selbstbestimmt Leben Österreich
- So und Anders ... qualifiziert am Arbeitsmarkt
- Urtikariaverband
- Vertretungsnetz und
- WAG Assistenzgenossenschaft

So können Sie die Petition unterschreiben

Sie können die Petition ab 29. September 2026 im Internet unterschreiben.

Hier ist der Link zur Petition:

[Menschenwürde statt Misstrauen, für ein faires Begutachtungssystem](#)

Sie können auch diesen QR Code mit dem Handy scannen.

Dann kommen Sie direkt zur Petition.



Auf der Internetseite www.meinewürde.at finden Sie Erfahrungen von Betroffenen.

Rückfragen & Kontakt

Hannah Dobler

Lebenshilfe Österreich

Telefon: +43 660/9801359

E-Mail: dobler@lebenshilfe.at